

Panel

Impulse

Dialogräume

Post- Polarisierung?

Kulturpolitische Narrative gestalten

13.–
14.6.
24

Programm des 12. Kulturpolitischen Bundeskongresses

Der Kongress widmet sich den zentralen Fragestellungen »**Welche Leitbilder bilden heute den Kontext unserer Arbeit – und warum?**« und »**Welche (neuen) Leitbilder wollen wir gestalten – und wie?**«. Podiumsdiskussionen und beteiligungsorientierte Formate bieten Impulse, Dialogräume und Vernetzungsplattformen. Anhand der Ergebnisse werden im Abschlusspanel »**Auf dem Weg zu KulturpolitikEN der Zukunft**« Strategien zur Überwindung von Polarisierung und Leitbilder der Zukunft diskutiert.

www.kupobuko.de

Veranstalter

 **KULTURPOLITISCHE
GESELLSCHAFT E.V.**

 **bpb:**
Bundeszentrale für
politische Bildung

In Kooperation mit

**Deutscher
Städtetag** 

Gefördert durch

 Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Post- Polarisierung

Programm

13.-
14.6.
24

1. Kongresstag | 13.06.24

09:30

Anmeldung/Registrierung

Do. 13.06. – 09:30–10:30

10:30

Eröffnung

Do. 13.06. – 10:30–11:15

Claudia Roth MdB, Staatsministerin für Kultur und Medien, Berlin

Dr. Tobias J. Knoblich, Präsident der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V. und

Beigeordneter für Kultur, Stadtentwicklung und Welterbe der LH Erfurt

Thomas Krüger, Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb, Berlin

Tagungsmoderation: **Katherine Heid**, Geschäftsführerin der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V., Bonn

11:15

Keynote

Do. 13.06. – 11:15–11:45

Prof. Dr. Armin Nassehi, Professor für Soziologie, Ludwig-Maximilians-Universität München

11:45

Künstlerischer Impuls mit Turbo Pascal

Do. 13.06. – 11:45–12:30

Turbo Pascal, Künstler*innenkollektiv, Berlin

12:30

Mittagspause

Do. 13.06. – 12:30–14:00

14:00

Panel II: Status quo: Welche Leitbilder bilden heute den Kontext unserer Arbeit – und warum?

Do. 13.06. – 14:00–15:30

Mughtar Al Chusain, Dezernent für die Bereiche Jugend, Bildung und Kultur, Stadt Essen

Prof. Dr. Ingolfur Blühdorn, Professor für Soziale Nachhaltigkeit und Leiter des Instituts für Gesellschaftswandel und Nachhaltigkeit, WU Wien

Prof. Dr. Ali Konyali, Wissenschaftlicher Mitarbeiter Fachgruppe »Demokratieförderung und demokratische Praxis«, Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung

Prof. Dr. Mirjam Wenzel, Direktorin, Jüdisches Museum Frankfurt

Moderation: **Christine Watty**, Journalistin, Berlin

Kulturpolitische Narrative – verstanden als sinnstiftende Erzählungen, die eng mit Emotionen und Werthaltungen verbunden sind – liefern Deutungsangebote und bieten Orientierung und Identität. Ihnen kommt in Zeiten kriegerischer Auseinandersetzung, gesellschaftlicher Umbrüche und bedrohter Demokratie eine besondere Bedeutung und auch Wirkmacht zu.

Welche Leitbilder sind aktuell weit verbreitet? Von wem und warum? Welche Rolle spielt Polarisierung in diesen Leitbildern? Welcher Umgang mit Narrativen kann in Zeiten »alternativen Fakten« gefunden werden? Haben die aktuellen Leitbilder das Potential, Orientierung zu geben? Welche konkrete Relevanz haben sie in der Kultur, Kulturpolitik, kultureller und politischer Bildung sowie in der künstlerischen Praxis?

Ziel von Panel I ist die Auseinandersetzung mit den Funktionen von Narrativen, dem Status quo und der Rolle von Kulturpolitik, kultureller und politischer Bildung sowie künstlerischer Praxis bei der Aushandlung von Narrativen und ihrer Umsetzung.

15:30

Kaffeepause

Do. 13.06. – 14:00-15:30

16:00

Forenblock A: Strategien zum Umgang mit aktuellen Narrativen | parallele Foren

Do. 13.06. – 16:00-17:30

Die sieben parallelen Foren bieten die Gelegenheit, in kleinen Gruppen sehr praxisorientiert – aus den Perspektiven von lokalen bis internationalen Akteuren aus Kultur, Kulturpolitik und kultureller sowie politischer Bildung – die Auseinandersetzung mit aktuellen Narrativen fortzusetzen und durch sowohl Good als auch Bad Practice voneinander zu lernen und Anregungen für die eigene Arbeit zu erhalten – auch zum Umgang mit Polarisierung. Zahlreiche Foren wurden aus dem Open Call besetzt.

Forum 1

Cedenkstätten – Welche Auswirkungen haben gesellschaftliche Polarisierungen?

Do. 13.06. – 16:00-17:30

Prof. Dr. Jens-Christian Wagner, Direktor der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora, Professor für Geschichte in Medien und Öffentlichkeit, Universität Jena

Dr. Nicola Wenge, Wiss. Leitung und Geschäftsführung, Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg Ulm e.V. – KZ-Gedenkstätte

Moderation: Dr. Michaela Stoffels, Referentin für Kultur und Bildung, Deutscher Städtetag, Köln

Etliche Tatorte nationalsozialistischer Gewaltverbrechen sind heute Gedenkstätten. Sie erinnern in ihrer alltäglichen Arbeit an die Verfolgung, Diskriminierung und Ermordung von Menschen(-gruppen) und leisten historische Grundlagenarbeit in Form von wissenschaftlicher Forschung und Dokumentation. Damit sind sie als Bildungseinrichtungen wesentlicher Teil der politischen Stadtkultur.

Den KZ-Gedenkstätten kommt in Zeiten gesellschaftlicher Polarisierung besondere Bedeutung zu. So werden immer mehr Angriffe aus dem rechten Spektrum verzeichnet. Auch Rechtsextremisten scheuen sich offenbar nicht

mehr, ihre Ideologie an diesen Gedenkorten offen kundzutun.

Wie verändern Formen gesellschaftlicher Polarisierung die Gedenkstättenarbeit? Und zu welchen Strategien und neuen Angeboten greifen die Einrichtungen in dieser Situation? Diese und ähnliche Fragen werden im Mittelpunkt des Austauschs stehen.

In Kooperation mit:



Forum 2 **Demokratie und Kultur stärken – Menschen über Kunst und Kultur zusammenbringen. Strategien für eine resiliente Kultur der Demokratie**

Do. 13.06. – 16:00–17:30

Claudia Ehrgartner, Bildung und Vermittlung am Hamburger Bahnhof - Nationalgalerie der Gegenwart, Staatliche Museen zu Berlin

Dr. Christian Esch, Direktor des NRW KULTURsekretariats, Wuppertal

Bernhard Glocksinn, Künstlerische Leitung, Neuköllner Oper, Berlin

Prof. Dr. Robert von Zahn, Generalsekretär des Landesmusikrats NRW, Düsseldorf

Moderation: Prof. Dr. Birgit Mandel, Geschäftsführende Direktorin, Institut für Kulturpolitik der Universität Hildesheim

Die aktuelle Spaltung der Bevölkerung nach politischen Grundorientierungen, Herkunft und Lebensstilen, die zunehmend den demokratischen Diskurs und die Verständigung erschwert, spiegelt sich auch im Publikum kultureller Angebote wider. Vor allem die staatlich geförderten Kultureinrichtungen werden überwiegend von einer sozial eher homogenen Gruppe von Menschen mit höherem formalen Bildungsniveau und gehobenem sozialen Status besucht.

Wie kann es in einer stark polarisierten Gesellschaft, wo die verschiedenen Gruppen sich kaum mehr zuhören, gelingen, Menschen über Kunst und Kultur zusammen zu bringen, die sich sonst nicht mehr begegnen? Mit welchen künstlerisch-kulturellen Angeboten lassen sich Menschen unterschiedlicher Lebensstile und politischer Auffassungen gleichzeitig erreichen? Wie müssen Orte und Angebote gestaltet sein und kommuniziert werden, um die Gesellschaft in ihren verschiedenen Wahrheiten und ihrer Komplexität zu zeigen und gleichzeitig für viele relevant und einfach zugänglich zu sein?

Antworten auf diese Fragen werden mit Leitungen kultureller Einrichtungen und den Teilnehmenden des Forums erarbeitet.

In Kooperation mit:



Forum 3 **»The reason why« Explorativer Workshop zur Gestaltung und Förderung von Demokratie in der kommunalen Kulturverwaltung**

Do. 13.06. – 16:00–17:30

Joscha Denzel, Placemaking und Künstlerische Entwicklung, Kulturforum Witten
Alissa Krusch, Managerin Digitale Transformation, Kulturforum Witten
Marie Schallenberg, Marketing und Kommunikation, Kulturforum Witten
Romy Schmidt, Kulturförderung, Kulturforum Witten

Dieser Workshop widmet sich im Geflecht aus Demokratie, Macht und Storytelling den konkreten Erfahrungen der kommunalen Kulturarbeit: Wie kann Vergemeinschaftung eine inklusive und gerechte Demokratie stärken und uns dabei helfen, umzusetzen, was uns antreibt: Kultur für alle zu ermöglichen!?

Getragen von Commons als Schlüssel gesellschaftlichen Wandels ist das Spielfeld das System: Anhand der Werteentwicklung im Kulturforum Witten veranschaulichen wir die bereits gefundenen Spielräume innerhalb des Systems und öffnen uns dem Diskurs über die Zerrissenheit der Gegenwart, den Aufbau widerständiger Strukturen und über gelebte Praktiken der offenen und diversen Gesellschaft.

Der Praxisteil ist eine lebendige Reflexion über Macht. Im Anschluss erörtern wir die Frage, wie kulturpolitische Narrative in konkrete Handlungen einer Organisation überführt werden können.

In Kooperation mit:

**KULTUR
FORUM
WITTEN**

Forum 4 **»Shortcut plan_lo« Ein kollaboratives Kreativlabor**

Do. 13.06. – 16:00–17:30

Sabine Eitel, Leitung der Geschäftsstelle, LJKE Bayern e.V., Bamberg
Wiebke Zetzsche, Koordination kulturelle Bildungsprojekte, LJKE Bayern e.V., Bamberg

Die Vielzahl der gesellschaftlichen Herausforderungen überfordert und verleitet dazu, Antworten in unterkomplexen und schematischen Denk- und Handlungsmustern zu suchen.

Im kollaborativen Kreativlabor wollen wir neue, vielleicht auch irritierende Wege ausprobieren, um Komplexität zuzulassen und Polarisierung ein Stück weit zu überwinden. Die Teilnehmenden am »Shortcut plan_lo« werden selbst zu Planenden und Gestaltenden eines Prozesses, der die Grundsätze kultureller Bildung wie Prozesscharakter, Improvisation und Ergebnisoffenheit anwendet und so Raum für Irritation, für Ambiguitätstoleranz, Hybridität und Vielschichtigkeit schafft.

Abschließend gleichen wir die Erkenntnisse aus unserem »Shortcut«-Workshop mit den Erfahrungen des ideengebenden »plan_lo«-Prozesses ab, den

wir im Mai im Rahmen der bayerischen Jugendkunstschultage durchgeführt haben. Es wird interaktiv, kreativ und experimentell und wir verlassen – im wahrsten Sinne des Wortes – unseren Komfortbereich!

In Kooperation mit:



Forum 5 **Partizipative Kunst für die Stärkung ländlicher Gemeinschaften**

Do. 13.06. – 16:00–17:30

David Adler, Leiter Kulturlandbüro, Schloss Bröllin

Karin Peter, Stellvertretende Amtsleiterin für Kultur, Bildung, Sport und Schulverwaltung Landkreis Vorpommern-Greifswald

Mathias Roloff, Bildender Künstler Dorfesidenz Hintersee (M-V) 2023

Als Dorfbewohner*in haben Sie bemerkt, dass das Zusammenleben in der Gemeinschaft besser sein könnte und Sie fragen sich, ob es möglich ist, mit Angeboten im Bereich Kunst und Kultur etwas daran zu ändern. Dazu wird Hilfe von professionellen Künstlern*innen nötig sein. Welche*n Künstler*in würden Sie in Ihre Gemeinde einladen, um gemeinsam Kunstprojekte umzusetzen, und welche Erwartungen verbinden Sie damit? Diese Fragen stellen sich Bewohner*innen in den Ortsjurs im Format »Dorfesidenz« des Kulturlandbüros bei ihrer Auswahl. Der Workshop führt die Teilnehmenden durch alle sieben Phasen des prozessorientierten, partizipativen Kunstformates im südöstlichen Mecklenburg-Vorpommern.

Wir laden die Teilnehmer*innen im ersten Schritt ein, einen Perspektivwechsel zu vollziehen: Eine Gruppe denkt sich mögliche partizipative Kunstprojekte für unseren spezifischen ländlichen Raum aus. Anschließend stellt sie diese der anderen Gruppe vor. Dort sind die Stimmen der Einwohner*innen in einer Ortsjury versammelt, die anhand selbst gesetzter Kriterien eine Auswahl trifft. So begann jede der mittlerweile 8 Dorfesidenzen, die das Kulturlandbüro in 12 Gemeinden seit 2021 im Landkreis Vorpommern-Greifswald umgesetzt hat. Im zweiten Schritt ordnen Mathias Roloff, ehemaliger Dorfesidenzkünstler, David Adler, Leiter des Kulturlandbüros, und Karin Peter aus dem Amt für Kultur, Bildung, Sport und Schulverwaltung Landkreis Vorpommern-Greifswald, die geäußerten Ideen aus der Perspektive der Kunstschaffenden und der Gemeinde ein. Im dritten Schritt nehmen wir Sie mit auf die Reise bis zum Abschluss einer Dorfesidenz und darüber hinaus. Dabei gehen wir auf Basis unserer Erfahrung insbesondere auf die vielen kleinen Transformationselemente ein, durch die solche Projekte Polarisierungen zwischen Alteingesessenen und Neuzugezogenen, zwischen Jung und Alt sowie Pol*innen und Deutschen überwinden helfen.

Forum 6 **»Full Scale« Kunst im Krieg (in English/German)**

Do. 13.06. – 16:00–17:30

Lada Nakonechna, Ukrainische Künstlerin (angefragt)

Mykola Ridnyi, Ukrainischer Künstler (angefragt)

Vasyl Cherepanyn, Leiter des Visual Culture Research Center, Kiew (Moderation, angefragt)

Ein Krieg durchdringt alle Lebenssphären, er zerstört Netze einer Gemeinschaft, fragmentiert menschliche private und professionelle Beziehungen. Seit über zehn Jahren führt Russland einen genozidalen Krieg gegen die Ukraine, es zerstört Menschenleben, greift in die Topographien ein und verübt einen Ökozid. Der Krieg vernichtet aber auch Kultur und Kulturgüter und somit das kulturelle Gedächtnis des Landes. Ukrainische Kulturschaffende wehren sich gegen den Aggressor mit ihren Werken.

Ein Gespräch über künstlerische Arbeit in Zeiten des Krieges.

In Kooperation mit:



Forum 7 »How to win back institutions (and half of society...) after voting out the populists?« Discussing the Polish experience (in English)

Do. 13.06. – 16:00–17:30

Magdalena Gałkiewicz, Member of Lodz City Council and co-founder of Łódzkie Dziewuchy Dziewuchom, Lodz

Prof. Dr. Przemysław Sadura, Professor of Sociology, University of Warsaw
Cosia Wochowska PhD, Project manager and external expert for EACEA and REA, an activist for women's rights, Poland/Germany

Moderation: Jochen Butt-Pośnik, Head of the National Contact Point of the EU Programme »Citizens, Equality, Rights and Values«, Bonn

In October 2023, the Polish opposition won the majority in the Sejm and ended the 8 years of the right-wing populist party PiS in power. Since then, the parties which form the new government struggle to wind back the dependence of institutions such as the courts and the public media. But institutions (and the resistance of the PiS-leaning president) is just the one side: PiS still has the biggest support of voters of all parties, especially at the countryside. How to win back these voters who consumed state-led propaganda of the EU as a thread to the national sovereignty just as Russia is? What could be learned by the Polish example when it comes to what should have been done preventively beforehand to make institutions resilient against ultra-right capture? Can legal foundations, e.g. in the promotion of culture, set and protect democratic values and human rights that then prevent the right-wingers from dragging them down once they have seized power? What is and was the role of civil society organisations who accompanied the PiS government with demonstrations against the backlash in women rights and undermining of rule and law?

In Kooperation mit:



17:30

Pause

Do. 13.06. – 17:30–19:00

19:00

Abendveranstaltung in der Akademie der Künste mit Kulturprogramm und Umtrunk

Do. 13.06. – 19:00–23:00

09:00

Panel II: Quo vadis: Welche (neuen) Leitbilder wollen wir gestalten – und wie?

Fr. 14.06. – 09:00–10:30

Prof. Dr. Sabine Hark, Wissenschaftliche Direktor*in des Zentrums für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung (ZIFG) an der TU Berlin

Milo Rau, Intendant, Wiener Festwochen

Prof. Dr. Philipp Staab, Professor für Soziologie von Arbeit, Wirtschaft und technologischem Wandel, HU Berlin und Co-Direktor, Einstein Center Digital Future

Julia Wissert, Intendantin, Schauspiel Dortmund

Moderation: Stephanie Rohde, Journalistin, Berlin

Braucht es neue Leitbilder für die Zukunft? Vor dem Hintergrund welcher Ziele und welcher gesellschaftspolitischen Visionen? Post-Polarisierung? Welche Ansätze und Beispiele gibt es für neue Leitbilder? Inwieweit bedarf es einhergehend mit neuen Narrativen auch neuer Formen des Denkens, Fühlens und kollektiven Handelns? Wo sind Handlungsspielräume und Grenzen? Welche Potenziale – aber auch welche Verantwortung – haben Akteure der Kultur, Kulturpolitik und kulturellen sowie politischen Bildung bei den Aushandlungsprozessen und der konkreten Ausgestaltung? Welche Partnerschaften begünstigen die Umsetzung?

Ziel des zweiten Panels ist es, potentielle neue Leitbilder für die Zukunft zu thematisieren – ihre Notwendigkeit zu diskutieren, Impulse für neue Ansätze vorzustellen, ihren möglichen Beitrag zur Überwindung von Polarisierung zu erörtern und die Rolle von Kultur, Kulturpolitik und kultureller sowie politischer Bildung in Aushandlungsprozessen und ihren Umsetzungen zu diskutieren.

10:30

Kaffeepause

Fr. 14.06. – 10:30–11:00

11:00

Forenblock B: Neue Leitbilder aushandeln und ausgestalten | parallele Foren

Fr. 14.06. – 11:00–12:30

Ziel dieses interaktiven Formates ist es, in sieben parallelen Kleingruppen gemeinsam neue Leitbilder, Narrative und Praktiken des Miteinanders für KulturpolitikEN der Zukunft unter Einbeziehung von Kunst, kultureller und politischer Bildung zu entwickeln. Hierbei sollen insbesondere auch die Perspektiven und Bedarfe von Kulturpolitiker*innen vor Ort berücksichtigt werden. Die Ergebnisse dieser Foren werden anschließend im Plenum vorgestellt. Zahlreiche Foren wurden aus dem Open Call besetzt.

Forum 8 **Kultur. Macht. Politik.** Diskussion zu Fabian Bursteins neuer Publikation über die Kraft der Kultur in extremen Zeiten

Fr. 14.06. — 11:00–12:30

Fabian Burstein, Schriftsteller und Kulturmanager, Wien

Amelie Deuflhard, Künstlerische Leiterin und Intendantin Kampnagel Hamburg

Moderation: Şeyda Kurt, Journalistin und Autorin, Berlin

Forum 9 **Mit Kultur und Kulturpolitik die Demokratie stärken.** **Der Beitrag der Städte und Städteverbände**

Fr. 14.06. — 11:00–12:30

Dr. Barbara Rüschoff-Parzinger, Landesrätin und Kulturdezernentin des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL), Münster

Dr. Florence Thurmes, Generaldirektorin der Kunstsammlungen Chemnitz

Christina Stausberg, Hauptreferentin für Kultur des Deutschen Städtetags, Köln

Moderation: Kurt Eichler, Geschäftsführender Direktor der Kulturbetriebe Dortmund a.D.

Kunst und Kultur können und wollen polarisieren. Sie beziehen Stellung. Sie legen den Finger in die Wunde und thematisieren gesellschaftliche und politische Entwicklungen und Missstände. Sie wirken oft als Gegenspieler extremistischer und repressiver Tendenzen. Kunst und Kultur sind aber auch Spiegel der Gesellschaft. Kulturelle Angebote erweitern den individuellen Erfahrungshorizont und fördern den interkulturellen Austausch. Theater, Opern, Museen, Bibliotheken, soziokulturelle Einrichtungen und viele andere mehr sind Anlaufstellen und Begegnungsorte in der Stadt, historische Bauwerke oftmals auch herausragende städtische Wahrzeichen.

Kunst und Kultur bieten Diskursräume für einen offenen gesellschaftlichen Dialog. Als Forum für die kritische Auseinandersetzung übernehmen sie eine wichtige Funktion. Kunst und Kultur sind frei, und auch deshalb haben sie eine Vorreiterfunktion für die Stärkung von Freiheit und Demokratie. Sie tragen zur Entwicklung von Haltungen und Werten bei. Sie unterstützen das Gemeinschaftsgefühl und die gemeinsame Identität in der Stadt.

(Kommunale) Kulturpolitik hat die Aufgabe, Kunst und Kultur die erforderlichen (Frei-)Räume zu verschaffen und geeignete Rahmenbedingungen zu etablieren, damit sie sich frei entfalten und künstlerisch wie gesellschaftlich wirksam sein können. Welchen Beitrag kann die Kulturpolitik für die Stärkung demokratischer Werte und lokaler Demokratie leisten? Welche Instrumente haben sich bewährt? Wie gelingt es, Polarisierung konstruktiv zu wenden und alle gesellschaftlichen Gruppen in den Diskurs einzubeziehen?

Am Beispiel der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 mit einem demokratischen Muse-um für alle und der Debatte um den »Safer space« für People of Color am LWL Industriemuseum Zeche Zollern in Dortmund wollen wir diese Fragen im Forum untersuchen. Wir laden Sie ein, sich an der Diskussion zu beteiligen und Ihre Ideen und Anregungen einzubringen, welchen Beitrag Städte und Städteverbände im Rahmen ihrer Kulturpolitik leisten können, um die lokale Demokratie zu stärken.

In Kooperation mit:



Forum 10 **International Inspiration Library**

Fr. 14.06. – 11:00–12:30

Kai Brennert, Gründer und Geschäftsführer von edgeandstory, Kambodscha
Linda Weichlein, Facilitatorin und Strategieberaterin, Berlin

Die Post-Polarisierung ist längst da – man muss nur richtig hinschauen! Sowohl in Deutschland als auch anderswo existieren bereits Leitbilder, die Differenz und Zugehörigkeit gleichzeitig feiern – jenseits ethno-nationalistischer »Leitkulturen«.

In diesem Workshop nehmen wir den Status quo deshalb genauer unter die Lupe: Welche kulturpolitischen Narrative werden an anderen Orten der Welt entwickelt, welche Visionen von Post-Polarisierung verfolgen sie, wie und durch welche Akteur*innen? Wir wollen Antworten zeigen, die es schon gibt. Unsere »Inspiration Library« lädt dazu ein, internationale Best- und Next-Practice-Beispiele (und vielleicht auch den ein oder anderen »epic fail«) für sich zu entdecken. Im Anschluss entwickeln wir eigene Entwürfe für kulturpolitische Empfehlungen und Forderungen neuer Leitbilder.

Forum 11 **»neue unentd_ckte narrative« Kreative Diskurs-
transformation**

Fr. 14.06. – 11:00–12:30

Dr. Frauke Wetzel, Programmleiterin neue unentd_ckte narrative/ASA-FF e.V., Chemnitz

Das Modellprojekt »neue unentd_ckte narrative« zeigt, wie mit Narrativen, Fiktionen mit den Mitteln von kulturellen Netzwerkprojekten Wege gefunden werden, um radikalisierte Diskurse in der Stadt Chemnitz zu bearbeiten. Der Workshop vermittelt Didaktik, Methoden und better practise Ansätze an konkreten Beispielen und lässt Sie aktiv selbst ausprobieren, diesen Ansatz zu übertragen.

Das Programm neue »unentd_ckte narrative« bastelt seit 2017 Erzählräume in Chemnitz, in denen Bürger*innen die Debatte unterteilen, einordnen, entwirren, bereichern und neu zusammenfügen können. Wir haben über zehn Kulturproduktionen und vier Festivals durchgeführt, Preise gewonnen, aber weitere kreative Prozesse angestoßen, entlang unterschiedliche Narrative und mit künstlerischen Praktiken, die die Themen unserer Zeit neu verhandeln.

Forum 12 **Tanz als Entwicklungsraum für (neue) Leitbilder.
Wie können Jugendliche und Kunstschaffende durch
künstlerische Produktionsprozesse gemeinsam und
voneinander lernen?**

Fr. 14.06. – 11:00–12:30

Dr. Kerstin Evert, künstlerische Leitung K3, Tanzplan Hamburg
Yotam Peled, Choreograph
Where the boys are, Tanz-Performer
JugendTanzCompany, fabrik Potsdam

Wir verbinden künstlerische und kulturpolitische Impulse und beziehen die Perspektive von Jugendlichen ein: Im Anschluss an die Aufführung des Pop Up-Tanzstücks »Where the Boys Are« von Yotam Peled, das in Zusammenarbeit mit Schüler*innen entstanden ist, diskutieren wir mit dem Produk-

tionsteam, beteiligten Jugendlichen und Teilnehmenden über die Potenziale eines künstlerischen Ansatzes, der Themen und Bedürfnisse junger Menschen in den Blick nimmt: Inwiefern verändern junge Perspektiven bestehende Narrative und wie beeinflussen sie Schaffensprozess und künstlerisches Werk? Wie können sich Jugendliche mehr Gehör verschaffen und Einfluss auf die Veränderung gesellschaftlicher Leitbilder nehmen? Welchen Beitrag können Kultur und Kunst dazu leisten? Das Forum wird gestaltet vom bundesländerübergreifenden Netzwerk explore dance, das Kindern und Jugendlichen nachhaltig Zugang zu zeitgenössischem Tanz ermöglicht und damit die Sichtbarkeit dieser Kunstform dauerhaft stärkt.

Forum 13 **Laute Messungen**

Fr. 14.06. – 11:00–12:30

iwaipidindei_x_fiyyasco, Künstlerkollektiv, Mannheim

Bei diesem kreativen und interaktiven Forumformat öffnen Wir einen Diskursraum, bei dem es auch laut werden kann: Welche neuen Leitbilder wollen Wir gestalten? Und wie? Du bist eingeladen von den Ansätzen aus Deiner eigenen Arbeit zu berichten. Wie kann Deine Idee zu einer Kulturvision der Zukunft beitragen? Welche »Werkzeuge« und Praktiken benötigst Du hierfür? Entdecke, wie beispielsweise neue milieu- und klassenübergreifende Bündnisse in Kunst- und Kultur(-politik(en)) zu ungeahnten und innovativen Kulturkonzepten und Zukunftsentwürfen führen können.

Welche Rolle können hierbei junge Menschen spielen? Oder Menschen mit Migrationsgeschichte? Wir begleiten Deine »Messungen« des Miteinanders und formen gemeinsam den Entwurf eines visionären Kulturkonzeptes. Diesen präsentieren Wir anschließend im Plenum in einer Sprechperformance.

Forum 14 **Geschichten, Ideen, Wandel. Ein interaktiver Workshop zur Stärkung des kulturpolitischen Polylogs**

Fr. 14.06. – 11:00–12:30

Miraklejo, Künstler*innenkollektiv, Berlin

In der heutigen kulturpolitischen Landschaft stehen wir vor einer wachsenden Herausforderung: der Erosion des Dialogs. Dieser Trend manifestiert sich in verschiedenen Aspekten und Ereignissen, die exemplarisch für die alarmierende Entwicklung stehen, in der ein bedeutender gesellschaftspolitischer Diskurs von einseitigen Monologen geprägt ist und ein inklusiver Dialog blockiert wird. Anstelle eines offenen Austauschs scheinen »Für mich« oder »Gegen mich«-Narrative zu dominieren, die die Suche nach Kompromissen und das aktive Zuhören beeinträchtigen.

In einem interaktiven Forum gehen wir gemeinsam auf Entdeckungsreise, um kreative Lösungsansätze für die Überwindung von Polarisierung zu finden. Wir analysieren aktuelle Leitbilder und reflektieren die Herausforderungen in der Debattenkultur. Dabei lassen wir uns von den Visionen der Teilnehmenden inspirieren, um konkrete Aktionspläne zu entwerfen, die als Blaupausen für zukünftige Schritte dienen.

12:30

Mittagspause

Fr. 14.06. – 12:30–14:00

14:00

Präsentation der Ergebnisse aus Forenblock B

Fr. 14.06. – 14:00–14:30

14:30

Abschlusspanel: Auf dem Weg zu KulturpolitikEN der Zukunft

Fr. 14.06. – 14:30–16:00

Helge Lindh MdB, Obmann des Ausschusses für Kultur und Medien – Fraktion der SPD, Deutscher Bundestag, Wuppertal/Berlin

Daniela Schneckenburger, Beigeordnete für Bildung, Integration, Kultur, Sport und Gleichstellung, Deutscher Städtetag, Köln

Dr. Skadi Jennicke, Bürgermeisterin und Beigeordnete für Kultur, Stadt Leipzig

Prof. Dr. Martin Zierold, Leiter des Instituts für Kultur- und Medienmanagement (KMM) der Hochschule für Musik und Theater Hamburg

Moderation: Peter Grabowski, der kulturpolitische reporter, Wuppertal

Ziel des letzten Panels ist es, mit verschiedenen Akteuren darüber zu diskutieren, welche Strategien zur Überwindung von Polarisierung sie konkret (weiter)verfolgen werden – auch im Kontext der erarbeiteten Leitbilder für zukünftige KulturpolitikEN. Was wird jeweils ihr konkreter Beitrag zur Umsetzung sein? Dazu werden fünf Stehtische positioniert, an denen sich jeweils verschiedene Akteure aus den Arbeitsbereichen Kulturpolitik, kulturelle und politische Bildung, Kommunen und Hochschulen versammeln und miteinander ins Gespräch kommen.

16:00

Künstlerische Intervention

Fr. 14.06. – 16:00–16:30

16:30

Ende

Der Kongress wird von der Graphic Recording Künstlerin **Tiziana Beck** begleitet.

Nehmen Sie teil am **12. Kulturpolitischen Bundeskongress** in Berlin!

Ihr Ticket können Sie buchen unter:

<https://kupobuko.de/tickets/>

Weitere Informationen finden Sie auf der Kongress-Website:

<https://kupobuko.de/>

Konzeptionsteam:

Ulrike Blumenreich, Kommissarische Leiterin des Instituts für Kulturpolitik
Kulturpolitische Gesellschaft e.V., Bonn

Dr. Anna Kaitinnis, Referentin Fachbereich Förderung
Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn

Linda Kelch, Co-Leitung Projektgruppe interdisziplinäre Bildung und Vermittlung
Landshut Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn

Kontakt / Presse:

Antonia Callenberg, Projektmanagerin
Kulturpolitische Gesellschaft e.V.

Kulturpolitische Gesellschaft e.V.

Weberstraße 59a

53113 Bonn

E: callenberg@kupoge.de

T: +49-(0)157-736 583 72

Kongressort:

Aquino Tagungszentrum

Hannoversche Straße 5b

10115 Berlin-Mitte

E: info@hotel-aquino.de

T: +49 30 28486-0

Abendveranstaltung am 13. Juni:

Akademie der Künste

Pariser Platz 4

10117 Berlin

Veranstalter

 **KULTURPOLITISCHE
GESELLSCHAFT E.V.**

 **bpb:**
Bundeszentrale für
politische Bildung

In Kooperation mit

**Deutscher
Städtetag**

Gefördert durch

 Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Medienpartner

der Freitag
Die Wochenzeitung


Kultur Management Network

WAGAZEN FÜR KUNST UND GESELLSCHAFT IN BONN
kultur.west